

An die  
Damen und Herren des  
Ortsbeirates Koblenz-Güls

**Ortsvorsteher  
Ortsbezirk Güls**



Gulisastr. 4  
56072 Koblenz

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:  
Schm/Ki

24.01.2019

### **Niederschrift**

Nach fristgerechter Einladung ist am 15.01.2019, 20.00 Uhr, in der katholischen Pfarrbegegnungsstätte Güls eine Sitzung des Ortsbeirates.

Unter Vorsitz des Ortsvorstehers Hermann-Josef Schmidt sind folgende Ortsbeiratsmitglieder anwesend:

Helmut Fetz  
Prof. Dr. Wolfgang Fröhling  
Eckhard Kunz  
Margret Langen-Müß  
Peter Moritz  
Günter Pauli  
Achim Wilbert

Die Ortsbeiratsmitglieder Ulrike Ackermann, Hans Nell, Wolfgang Siegert und Christine Wagenbach sind entschuldigt.

Ferner ist das Ratsmitglied Karl-Heinz Rosenbaum anwesend.

Die Ratsmitglieder Hans-Peter Ackermann und Detlev Pilger (MdB) sind entschuldigt.

Von der Verwaltung sind Herr Baudezernent Bert Flöck, Frau Esther Höfer und Herr Willi Breidbach vom Amt 66.2/Tiefbauamt – Abteilung Verkehrsplanung, Herr Thomas Muth vom Amt 50/Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales, Herr Oliver Stracke vom Amt 67/Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen anwesend.

Ansprechpartner/in:  
Hermann-Josef Schmidt  
hermann-josef-schmidt@  
t-online.de  
(nicht für förmliche Rechtsbeihilfe)  
Fon zentral: 0261 129 - 0  
Fon: 0261 42241  
Fon zentral aus Koblenz: 115

[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)

Der Ortsvorsteher begrüßt den Baudezernenten Bert Flöck, die Ortsbeiratsmitglieder, das Ratsmitglied Karl-Heinz Rosenbaum und die Abordnung der Verwaltung; ebenso die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Frau Detzel vom Koblenzer Jugendbüro und Herrn Klabauschke vom Ingenieurbüro sind anwesend. Der Ortsvorsteher stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist.

### **Tagesordnung:**

#### **Punkt 1)** Mehrgenerationenspielplatz im Neubaugebiet „Südliches Güls“ (Vorstellung durch die Verwaltung)

Herr Klabauschke stellt anhand eines Beamer die Planung vor. Es sind sechs Bereiche für Spielmöglichkeiten vorgesehen. Kosten entstehen in Höhe von 67.000,00 €.

Das Ratsmitglied Rosenbaum dankt Herrn Klabauschke für die ausführlichen Informationen und gibt an, dass das Geld im Haushalt 2019 eingestellt ist.

Herr Muth gibt an, dass 90.000,00 € zur Verfügung stehen.

Das Ratsmitglied Rosenbaum möchte den Zeitplan für diese Maßnahme wissen.

Herr Stracke benennt den Sommer/Herbst 2019 für den Zeitplan; es muss die Zusage im Jugendhilfe-Ausschuss am 07.02.2019 abgewartet werden.

Das Ratsmitglied Rosenbaum bittet, die Vorstellung der Niederschrift der Sitzung beizufügen.

Herr Fetz bezweifelt die Einrichtung von Sitzgruppen und verweist auf „nächtliche Gäste“. Gleichzeitig fragt er, ob die Kinder nicht den Wunsch geäußert hätten, Spielmöglichkeiten mit Wasser herzurichten?

Frau Detzel erklärt, das Wasser kein Thema war. Die Kinder hätten eine große Zustimmung zur Planung abgegeben.

Herr Kunz schlägt vor, dass der Ortsbeirat die Verwaltung auffordert, die Planung noch in diesem Jahr umzusetzen.

Herr Stracke ergänzt, dass als Fallschutz Holzhäkel verwendet wird.

Ein Anlieger, bittet, dass die Bänke nicht direkt vor seiner Wohnung aufgestellt, sondern wegen einer evtl. Lärmbelästigung mehr nach hinten verlagert werden.

Ein Anlieger bittet, an die Hundehalter den Appell zu richten, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu entsorgen.

Der Ortsvorsteher berichtet dazu, dass innerhalb von Güls die aufgestellten Schilder an den Hundekot-Stationen beachtet wurden; zwischenzeitlich sich aber niemand mehr an die Vorschriften hält. Diese Maßnahme wurde seinerzeit von der leider verstorbenen Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein mitgetragen.

Herr Prof. Dr. Fröhling, Mitglied im Seniorenbeirat, bittet, die Planung auch diesem Gremium vorzustellen. Herr Stracke wird den Seniorenbeirat unterrichten.

Herr Fetz fragt, ob die Beschlussfassung am 06.02.2019 im Jugendhilfeausschuss erfolgt; der nächste Termin des Jugendhilfeausschusses ist erst wieder im Mai 2019!

Das Ratsmitglied Rosenbaum weist auf eine gewisse Zeitschiene hin.

Herr Muth verweist auf die Ausschreibung.

Herr Stracke betont, dass die Entscheidungen im Jugendhilfeausschuss fallen.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Ortsbeirat einstimmig: Die Verwaltung wird aufgefordert zur Errichtung eines Mehrgenerationenspielplatzes im Neubaugebiet „Südliches Güls“

**Punkt 2)** Ausbau der Gulisastraße  
(Planvorstellung der Verwaltung)

Herr Baudezernent Flöck begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und übergibt an Frau Höfer, die die Planung gemacht hat.

Frau Höfer stellt mittels Beamer den Ausbau der Gulisastraße vor.

Der Ortsvorsteher fordert die Anwohner auf, Fragen zu dem Ausbau zu stellen.

Es wird z. B. gefordert, dass die „Eselsbrücke“ nur Fußgänger und Radfahrer passieren dürfen.

Ein Anlieger stellt fest, dass bei der vorgestellten Planung drei Parkplätze in Höhe des Hauses Gulisastraße 75 wegfallen. Er berichtet, dass bei der Warenanlieferung für das Seniorenheim Laubenhof die Gulisastraße morgens blockiert wird. Er regt an, einen Zebrastreifen in Höhe der KiTa Rappelkiste anzubringen und fragt, ob die Möglichkeit besteht, dort eine Kurzparkzone einzurichten?

Peter Burger, unmittelbarer Nachbar zur KiTa Rappelkiste, berichtet, dass zu den Bring- und Abholzeiten der Kinder dort katastrophale Zustände herrschen. Er fragt nach der Verlegung der Glasfaser-Kabel. Er möchte auch gerne wissen, welche Bäume gepflanzt werden und bittet, darauf zu achten, dass Bäume mit „wenig Blätterabwurf“ gepflanzt werden. Dazu antwortet Herr Stracke, dass die Bäume in der Planung sind.

Dem Anlieger sind auch die vielen Kennzeichen mit „MYK“ aufgefallen, die durch Güls fahren. Der Ortsvorsteher stimmt diesen Ausführungen zu und verweist auch auf die auswärtigen Fahrzeuge, die täglich von der Autobahn kommend durch Güls (Am Mühlbach/Teichstraße) fahren.

Dem Anlieger sind auch die Autofahrer mit MYK-Kennzeichen ein Dorn im Auge, die ihren Abfall in den Containern in Güls entsorgen.

Er kann auch nicht verstehen, dass die Eingangstüre der KiTa fünf Jahre lang nicht funktioniert hat. Als Privatperson hätte man die Firma in die Wüste geschickt.

Er fragt auch, ob die Stromversorgung geregelt ist?

Frau Höfer beantwortet die Fragen der Anwohner.

Zur Kostenfrage gibt Herr Baudezernent Flöck an, dass eine Ausschreibung erfolgen muss und danach werden die Angebote geprüft. Er rechnet mit 1,1; 1,5 bzw.

1,7 Millionen €. Der Anteil der Anwohner wird noch im Stadtrat entschieden. Da rechnet er mit 50 %, 60 %, 70 %; mit 70 % rechnet er eher nicht für die Gülser. Auf die Ausbaubeiträge kann die Stadt verzichten, wenn das Land eine Änderung im Kommunalabgabengesetz entscheidet. Der Ausbau könnte sich hinausziehen, bis das Land entschieden hat. Die CDU hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Die Planung wird aber weiterverfolgt. Die Entscheidung fällt der neue Stadtrat im Herbst. Gezahlte Beträge können nicht erstattet werden. Es wird auf ein Signal aus Mainz gewartet.

Das Ratsmitglied Rosenbaum stellt fest, dass die Planung fertig ist.

Herr Kunz stellt fest, dass die Kosten noch offen sind und befürwortet eine Beschlussfassung, die die Anregungen und Bedenken der Anlieger berücksichtigt. Es wird auf den Ausbau seit 30 Jahren gewartet.

Der Ortsvorsteher betont, dass der Ausbau im vorderen Bereich der Gulisastraße nicht fertig ist. Der Baudezernent Flöck erklärt, dass würde dieses Jahr gemacht. Ein Anlieger betont, dass der Baubeginn 2020 noch offen ist. Es hätte 50 Jahre Zeit gehabt und man soll an die Kosten für die Anlieger denken.

Ein Anlieger fragt, wie die Meinung in den Fraktionen ist und gibt an, dass er und seine Frau alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen werden. Sie würden im Notfall auch eine Interessengemeinschaft gründen.

Baudezernent Flöck spricht sich für eine Empfehlung in den Rat aus und hofft, dass der Rat zu einer einheitlichen Meinung kommt.

Herr Kunz spricht sich für „Abwarten“ aus; die Entscheidung wird in Mainz gefällt. In zwei Jahren sei wieder Landtagswahl.

Baudezernent Flöck meint, dass es jetzt auf zwei Jahre auch nicht mehr ankommt.

Herr Helmut Fetz ist für ein Lkw-Fahrverbot für die „Eselsbrücke“ und bittet, dass die Straßenverkehrsbehörde diese Bitte prüft.

Der Ortsvorsteher dankt dem Baudezernenten für die Ausführungen.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Ortsbeirat einstimmig: Der Ortsbeirat fordert die Verwaltung auf, die berechtigten Anliegen und Anregungen der Anwohner einzuarbeiten und stimmt im Übrigen der vorgestellten Planung zu.

### **Punkt 3) Verschiedenes**

Da keine Wortmeldungen erfolgen, schließt der Ortsvorsteher um 21.50 Uhr die Sitzung

Mit freundlichen Grüßen

Gez.: Hermann-Josef Schmidt  
Ortsvorsteher